

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

52. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 26. December 1848.

Inhalt.

Napoleon und Sanssouci. — Des Trunkenbolds Kin-
der. — Hallischer Getreidepreis. — 15 Bekanntmachungen. —
Pränumerationsanzeige.

Napoleon und Sanssouci.

Napoleon hat bei jeder Gelegenheit eine ungemeine Verehrung für unsern großen König ausgesprochen. Friedrichs Schriften begleiteten ihn selbst nach Aegypten und nach Elba, und auf St. Helena kommt er immer wieder, bei Abfassung seiner eigenen Memoiren, und zwar mit Enthusiasmus, auf den unsterblichen Sieg bei Leuthen an jenem 5. Decbr. 1757 zurück, der erst wieder in dem vergangenen Jahre für uns der Verkündiger einer neuen und so Gott will! bessern Zeit geworden ist, als wir sie im vorigen Jahre durchlebt haben. Auch der Besuch des Kaisers in des Königs Arbeitszimmer auf Sanssouci und an seiner Grabstätte in Potsdam den 24. und 25. October 1806 waren Huldigungen für eine wahre Größe. Weniger bekannt dürfte unter uns der moralische Eindruck sein, welchen Sanssouci, als philosophischer Fürstensitz, auf den Französischen Gemalthaber damals gemacht hat.



Wir besitzen darüber einige Mittheilungen in dem seltenen und kostbaren Werke zweier französischer Baumeister, Percier und Fontaine *).

Nach diesem Werke befahl Napoleon, auf dem Gipfel seines Glückes, fünf Monate nach seiner Vermählung mit der Erzherzogin Marie Luise, auf den Höhen von Chaillot bei Paris ein großes Schloß, ein Zeugniß seiner Macht und seines Ruhms, zu erbauen. Die dazu nöthigen Grundstücke wurden angekauft und die vorbereitenden Arbeiten nach den genehmigten Entwürfen begannen. Der unglückliche Zug nach Moskau hemmte den Bau dieses Palastes, welcher nach seinem dereinstigen Bewohner, drei Monate vor der Geburt desselben, Palais du Roi de Rome genannt wurde. Nach der Schlacht bei Leipzig ließ der Kaiser die Idee eines Schlosses für den König von Rom ganz fallen und, statt eine große Residenz für einen mächtigen Souverain zu bauen, dachte er von jetzt an nur an ein kleines Sanssouci, wo er sich in Zurückgezogenheit pflegen und für seine Gesundheit sorgen könnte (*une petite retraite de convalescence*, das waren seine eignen Worte), und zwar nach dem Muster der Sommerresidenz des großen Friedrich. Die Entwürfe waren von dem Kaiser kaum genehmigt, als die Architekten auch alsbald an die Terrassirung der Anhöhen von Chaillot gehen und die vorbereitenden Anordnungen für den künftigen Aufbau treffen mußten. Aber die Einnahme von Paris durch die Verbündeten, die Abdankung des Kaisers, sein Exil auf der Insel Elba machten allen Hoffnungen der Baumeister ein Ende; denn obgleich Napoleon in den hundert Tagen die Arbeiten von Chaillot mit ansehnlichen Mitteln wieder aufnehmen ließ, so konnten die Künsts-

*) Der Titel ist: *Résidences de Souverains. Parallèle entre plusieurs résidences de Souverains de France, d'Allemagne, de Suède, de Russie, d'Espagne et d'Italie. Paris 1833.*

ler doch nicht mehr an die Wiederkehr eines Glückes sondergleichen glauben; indessen folgten sie den Befehlen ihres Herrn, bis der Tag von Belle Alliance seine letzte Kraft zertrümmerte.

Die beiden Baumeister, welchen wir die Résidences de Souverains verdanken, haben, in Bezug auf die Idee eines kleinen Schlosses Sanssouci auf den Höhen von Chailot, viele eigenthümliche Charakterzüge des Kaisers in ihr Werk aufgenommen, welche vielleicht nur sie zu sammeln Gelegenheit hatten. Jede gemonnene oder verlorne Schlacht, jede lichte oder trübe Aussicht Frankreichs waren Pulsschläge für sie, aus welchen sie für das Werk ihres Geistes und ihrer Hände Hoffnungen oder Befürchtungen entnehmen konnten.

Des Trunkenbolds Kinder.

Wir haben im vorigen Jahrgange des Wochenblatts (Nr. 52. Beil. 2) der Zeichnungen des berühmten englischen Künstlers George Cruikshank erwähnt, welche er unter dem Titel „Die Flasche“ herausgegeben hatte und die dem Volke einen Spiegel vorhalten, um es zu warnen und zu belehren. Als Fortsetzung ist jetzt eine zweite Reihe, ebenfalls aus acht Bildern bestehend und für einen Schilling (10 Sgr.) käuflich, unter dem Titel „Des Trunkenbolds Kinder“ von ihm herausgegeben worden. Es sind die Kinder jener beklagenswerthen Opfer der Flasche, die wir in der ersten Lieferung kennen gelernt haben. Wie die Eltern, so enden auch die unglücklichen Kinder, der Sohn auf dem Verbrecherschiff und die Tochter durch Selbstmord. Die Stationen, die zu diesem Ziele führen, sind der Branntweinladen (Sin-Palast in London genannt), das Spielhaus und ähnliche Vertlichkeiten, die uns vom Künstler in ihrer furchtbaren, die

Gesunkenen anlockenden, die Unverdorbenen jedoch zurückschreckenden Gestalt gezeigt werden. So finden wir unter andern den verwahrlosten Sohn des Trunksbolds in einem der vielen Logierhäuser, diesen traurigen Zufluchtsstätten lüderlicher Menschen, wo er mit einer großen Zahl anderer ähnlicher Jünglinge die Nacht zubringt und von der Polizei festgenommen wird, wobei besonders ein Schwarzer, der erschreckt aus dem Schlafe emporfährt, mit außerordentlichem Talent gezeichnet ist. Das Ganze ist von einer Erklärung in Versen begleitet, die aber dem Scharfblick und Humor weit nachsteht, mit welchem unser Landsmann Lichtenberg uns die Hogarth'schen Sittenschilderung gedeutet hat.

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 23. December 1848.

Weizen	1	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	—	z	28	z	9	z	z	1	z	1	z	3	z
Gerste	—	z	26	z	3	z	z	—	z	28	z	9	z
Hafer	—	z	15	z	—	z	z	—	z	17	z	6	z

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von D. R. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Bei der gegenwärtig eingetretenen kalten Witterung bringen wir die Verordnung der Königl. Regierung zu

Merseburg vom 28. November 1835 wegen des Schlittschuhlaufens u. auf dem Eise zur Nachachtung in Erinnerung, worin unter Anderm vorgeschrieben ist:

daß das Eis des Saalstroms und anderer Gewässer bei hiesiger Stadt bei Vermeidung einer Polizeistrafe von 10 Sgr. bis 2 Thlr. oder verhältnißmäßigem Gefängniß nicht betreten werden darf, bevor nicht polizeilich die Tragbarkeit des Eises gehörig festgestellt und demnächst der Zeitpunkt, von wo ab und an welchen Stellen das Eis betreten werden kann, bestimmt und von uns öffentlich bekannt gemacht worden ist.

Wir machen es besonders den Eltern und Erziehern zur Pflicht, ihre Kinder und Pflegebefohlenen von dem unzeitigen Betreten des Eises abzuhalten.

Halle, den 22. December 1848.

Der Magistrat.

Das der Stadt gehörige, jetzt an den Schenkewirth Lachm und vermietete Haus Nr. 2018/19 am Morizthore soll vom 1. April 1849 ab anderweit auf Ein Jahr gewiß und ferner gegen halbjährliche Kündigung vermietet werden. Der Bietungstermin wird

Donnerstag den 28. Decbr. d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause stattfinden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 14. December 1848.

Der Magistrat.

Eine Partie Eichen, Küstern, Äspen, zum großen Theil Nugholz, soll auf den

29. December c. Vormittags 10 Uhr in dem zum Rittergut Beesen gehörigen Holze meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich Broshausen zu Beesen einfinden.

Halle, den 19. December 1848.

Der Magistrat.

Bis heute sind hier an der Cholera			
erkrankt	gestorben	genesen	in Behandlung
38	15	5	18 Personen.

Halle, den 24. December 1848.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An den Klempnermeister Necke in Golze. 2) An Fräulein Vallentin in Gothenburg in Schweden. 3) An Hrn. Schaumann in Leipzig. 4) An Hrn. Braumeister Hoppe in Trebnitz. 5) An Hrn. Harnisch in Klein-Verben. 6) An Hrn. Verwalter Gittermann in Ankersen. 7) An Hrn. Stadtmusikus Casar in Landsberg. 8) An Hrn. Assistent Hänschel in Naumburg. 9) An Hrn. Landroth von Stülpnagel in Lützenau. 10) An Hrn. Uhrmacher Brandt in Naumburg. 11) An Hrn. Pastor Barthl in Günsa. 12) An Hrn. E. Pohl in Weissenfels. 13) An Hrn. Ohnert in Blankenburg. 14) An Madame Achilles in Woberran. 15) An Hrn. F. Bauer in Berlin. 16) An Madame Friedheim dahin. 17) An den Arbeitsmann Kricka in Magdeburg. 18) An Hrn. Reinhardt dahin. 19) An Hrn. Secretair Harig dahin.

Halle, den 22. December 1848.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Eine Parterre-Wohnung von Stube, mehreren Kammern, Küche und Stallung wird bis zum 1. Januar zu miethen und zum 1. April zu beziehen gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Kapitalgesuch. Ein Kapital von 600 bis 700 Thlr. wird auf ländliche Grundstücke zu leihen gesucht. Selbstverleihen wird Herr K o h l, Leipziger Straße Nr. 321, die Documente zur gefälligen Einsicht vorlegen.

Cigarren zu sehr herabgesetzten Preisen

soll ein bedeutendes Quantum von einer auswärtigen Fabrik, jedoch **nur in diesem Monate** und soweit der Vorrath reicht, bei mir wie folgt verkauft werden:

- II^a Cuba, schwer von Qualität, à 1000 St. 9 Thlr.,
 25 Stück für 7¹/₂ Sgr., sparsam brennend,
 Mexican mit Brasil, kräftig, 1000 St. 6 Thlr.,
 25 Stück für 5 Sgr., sparsam brennend,
 Missouri, lauter amerikan. Tabak, 1000 St. 5 Thlr.,
 25 Stück für 4 Sgr., leicht.

Besonders mache ich Wiederverkäufer darauf aufmerksam, sich hiervon auf längere Zeit zu versorgen, weil diese Cigarren nur zu höheren Preisen künftig wieder herzustellen sind.

Gleichzeitig empfehle ich **ältere Cigarren eigener Fabrik** in allen Sorten von bekannter Güte, sowie auch ausgewählt gute Materialwaaren bei soliden Preisen zu gefälliger Abnahme.

J. Ehrenberg.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1017.

Das bisher vom Herrn Bergrath Erdmann bewohnte Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör, ist von Ostern 1849 ab anderweitig zu vermieten. Kaufmann Kuprecht.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, ist in meinem Nebenhause künftige Ostern zu beziehen. Kaufmann Kuprecht.

Leipziger Vorstadt Nr. 1655 sind zwei Logis, jedes bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller, Bodenraum, Mitgebrauch des Waschhauses, und zwei kleinere Logis, bestehend aus einer Stube und einer Kammer, zum 1. April zu vermieten.

Da der Druck der Predigt des Herrn Oberprediger Bracker bis heute nicht beschafft werden konnte, so soll dieselbe mit dem Donnerstagsstück des Wochenblatts (28. Decbr.) den Herumträgern behändigt werden, und wir erlauben uns, unsere werthen Mitbürger nochmals um rege Theilnahme zu bitten.

Halle, den 23. December 1848.

Wucherer. Kunde.

Den Kameraden der Veteranen-Compagnie zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt an nicht mehr beim Schneider Dietrich Nr. 915 wohne, sondern große Klausstraße beim Sattlermeister Busch Nr. 871.

Feldwibel Schlegel.

Einladung.

Zum 2. und 3. Weihnachtsfeiertag ladet ein
Katsch in Böllberg.

Pränumerationsanzeige.

Bei Ablauf des Vierten Quartals vom 49. Jahrgang ersuchen wir die geehrten Leser des Wochenblatts, die Pränumerations auf das Erste Quartal des 50. Jahrgangs mit Sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. — Gleichzeitig bitten wir alle Diejenigen, welche zur **Unterstützung verschämter Armen einen erhöhteren Betrag zahlen**, die geleistete Zahlung in eine dazu bestimmte Liste, welche die Einsammler bei sich führen, selbst eintragen zu wollen.

Alle für das Wochenblatt bestimmte **Bekanntmachungen** bitten wir Tags zuvor — nämlich Montags, Mittwochs und Freitags spätestens bis 9 Uhr Morgens — einzusenden, da sonst die später eingehenden bis zum nächstfolgenden Stück zurückbleiben müssen.

Die Redaction.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)